



Betriebsrat
Morgenpost Verlag GmbH
Griegstraße 75
22763 Hamburg

Hamburg, den 14. August 2017

Betr: Warnstreik in der Rheinischen Redaktionsgemeinschaft

Lieber
liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir drücken euch für eure Auseinandersetzung um einen Anerkennungstarifvertrag in der Rheinischen Redaktionsgemeinschaft (RRG) die Daumen und wünschen euch Erfolg, dass es am Ende einen Anerkennungstarifvertrag für die Beschäftigten gibt. Es ist nicht immer einfach, sich zu einem Warnstreik zusammen zu finden, um für eine vernünftige und gerechtfertigte Sache einzutreten. Seid euch unserer moralischen Unterstützung sicher!

In den Argumenten der Verleger gegen materielle Forderungen der Gewerkschaften wird immer auch von einer schwerer Zukunft der Branche gesprochen, um den Eindruck zu hinterlassen, dass sie eine richtige Strategie haben. Sie instrumentalisieren die Lage der Printmedien gegen die Belegschaften und deren Interessen als Arbeitnehmer. Es geht ihnen nicht um Wahrhaftigkeit, sondern darum, in die Köpfe der Menschen zu kommen, um sie vom eigenen Engagement abzuhalten.

Die DuMont Mediengruppe hat das Jahr 2016 mit einem wirtschaftlichen Erfolg abgeschlossen und schrieb dazu: *“Das um einmalige Sondereffekte bereinigte EBITDA lag bei 67,2 Millionen Euro und verbesserte sich mit einem Plus von 42 Prozent substanzuell zum Vorjahr.”* Zitiert wird in der Presse-Erklärung zum Jahresabschluss der Vorstandsvorsitzende, Dr. Christoph Bauer: *“Wir werden auch in den kommenden Jahren weiter wachsen und können steigende Umsätze sowie eine positive Ergebnisentwicklung in Aussicht stellen. Die digitale Transformation in allen Geschäftsbereichen ist erfolgreich.”* An dieser Entwicklung müssen auch die Belegschaften der RRG, einem Joint Venture von DuMont und Heinen, teilhaben.

Wir selber haben seit 2000 einen Anerkennungstarifvertrag, der die Ergebnisse aus der Fläche jeweils übernimmt. Dieser bedeutet für unsere Kolleginnen und Kollegen in der Redaktion jedes Jahr steigenden Einkommen! Hätten wir diese Dynamik nicht, uns würden zehntausende Euro weniger zur Verfügung stehen. Da wir diesen Abschluss auch erstreiken mussten, können wir euch nur zurufen: Es lohnt sich!

Mit kollegialem Gruß

Betriebsrat
Hamburger Morgenpost